



**Bürgerinitiative
Stadtring Süd
BISS Berlin**

Plesser Str. 3
12435 Berlin
Tel. (030) 70 12 10 04

info@stop-a100.de
www.stop-a100.de

Pressedienst

5. Dezember 2008

Senat versucht Autobahnbau positiv darzustellen - Zur Entlastung vom Adlergestell und Waltersdorfer Chaussee durch die Teltowkanalautobahn

Die Bemühungen des Senats den Bau von Autobahnen als Fortschritt und Zukunftsweisend zu verkaufen laufen angesichts der Verlängerungspläne der A100 zum Treptower Park auf Hochtouren.

Deshalb werden ein halbes Jahr nach Eröffnung der durchgehenden Teltowkanalautobahn (A113neu) rückläufige Verkehrsbelegungszahlen auf dem Adlergestell (B96a) und der Waltersdorfer Chaussee in Neukölln präsentiert.

Wir freuen uns mit den Anwohnern darüber und zweifeln diese Zahlen überhaupt nicht an. Decken sie sich doch im Wesentlichen mit den damaligen Prognosen beim Bau der A113neu.

Betrachtet man sich die Wirkung dieses Verkehrsrückgangs bei den Belastungskriterien Lärm und Abgas genauer, so wird man doch ernüchert feststellen müssen, dass die Wirkung nicht so großartig ausfällt wie es uns der Senat weismachen will. So gibt es z.B. im Bereich des größten Verkehrsrückgangs auf der B96a (Am Seegraben -28%) keine direkten Anwohner. Auch vom nächsten Abschnitt mit einem Rückgang von 23% können leider nur wenige profitieren. In den dichter bebauten Abschnitten ist der Verkehrsrückgang weit geringer und damit auch die Verringerungen von Lärm und Abgasen kaum spürbar.

Wollte man den Verkehrslärm von über 70dB(A) an den hoch belasteten Streckenabschnitten unter die Schwelle der Gesundheitsgefährdung von 65 dB(A) drücken, so müsste sich der Verkehr um mehr als 75% verringern. Leider wird dies an keiner Stelle erreicht, nicht einmal eine Halbierung des Verkehrs, was deutlich spürbar wäre, wird erreicht.

Auf den Zufahrtsstraßen zur A113neu ist das Verkehrsaufkommen allerdings gestiegen. Betrachtet man das Verkehrsaufkommen auf dem Altglienicker Abschnitt der A113neu von 46.500 Kfz/24h mit dem nördlich der Johannisthaler Chaussee von 93.900 Kfz/24h so ist eine Verdopplung des Verkehrs festzustellen. Diese täglich 47.400 Autos mit dem Ziel oder Quelle A113neu benutzen also zusätzlich zu dem bisherigen Autoverkehr z.B. die Stubenrauchstraße, den Sterndamm oder die Johannisthaler Chaussee.

Diese Auswirkung des Autobahnbaus waren auch in der oben erwähnten Prognose vorhergesagt worden. Es kann also nicht von einer Entlastung durch die neue Autobahn gesprochen werden, denn einer geringen Entlastung einerseits stehen weitere Belastungen an anderer Stelle gegenüber.

Aber ein gutes haben diese Senatszahlen doch, werden sie doch dazu beitragen, dass der Senat sein Versprechen, nach Eröffnung der Teltowkanalautobahn das Adlergestell zurückzubauen, einhalten muss. Auch darauf freuen wir uns und wir werden ihn mit Sicherheit an dieses Versprechen erinnern.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, die Folgewirkung der A113neu führt nicht nennenswerten Entlastungen von Lärm und Abgasen, sondern verschiebt diese nur. Auch bei der Verlängerung der A100 zum Treptower Park wird kein Problem gelöst, sondern nur der Superstau um die Eisenstraße produziert und das durch den Einsatz von über 440 Millionen Euro Steuergeldern. Anscheinend sind wir immer noch ein reiches Land und können uns millionenschwere Fehlinvestitionen leisten, damit Minister oder Senatorinnen rote Bänder durchschneiden können.

Harald Moritz

für BISS

(Für Rückfragen: 0151 56500990)

SPENDENKONTO*
Stichwort »Gegen A100«
Empfänger: BUND Berlin
Konto-Nr.: 32 888 02
Sozialbank Berlin
BLZ 100.205.00

* Spendenaktion erfolgt
in Zusammenarbeit
mit dem BUND Berlin

BÜRGERTELEFON (030) 70 12 10 04